

[43337.] Die neuerdings wieder vielfach und leider oft „mit wenig Witz und viel Behagen“ erörterte Judenfrage scheint ihren Brennpunkt in der Gründung eines Vereins hier in Berlin gefunden zu haben, dessen ausgesprochener Zweck es sein soll, dahin zu wirken, daß sämtliche Juden, nachdem ihnen ihre Schätze abgenommen sind, aus Europa vertrieben und angehalten werden, nach Jerusalem zu ziehen, wo sie Rothschild als König proclamiren und ein eigenes Reich gründen sollen.

Diesem unsinnigen Gebahren gegenüber hat nur noch der Humor seine Berechtigung.

Im Hinblick hierauf erscheint in meinem Verlage in den nächsten Tagen:

Der Antiverjüdelungs-Verein. Eine Geschichte

zu
Lehr, Ergößlichkeit, Racheiferung
und Beherzigung

für beides,
jüdische und christliche Seelen,
berichtet

in zehn Gefängen

von
Justus Simplex.

7 Bogen 8. mit illustrirtem Umschlag.

Das Werkchen, in Form eines komischen Epos, hat die ausgesprochene Tendenz, das unsinnige, wieder in vielen reactionsbedürftigen Köpfen (pukende: Hepp, Hepp! zu verspotten, womöglich auch über das Tagesinteresse hinaus durch Form und Fabel zu fesseln, auch Kreise, die bisher dieser Frage im richtigen Gefühl von der Unwürdigkeit oder Unlösbarkeit derselben fern geblieben sind.

Mit köstlichem Humor behandelt der Verfasser das Statut, die Gründung, die Debatten u. des Vereins, s. B.

Das Statut: s. 7.

Die Siebenwochenarbeit.

Zweitens: alle sieben Wochen
Wird das Christenthum gerochen
An den Erzprophetenmachern
Für ihr Gannern, Wuchern, Schachern.
Aus der ersten Steuerstufe
Wählt man sich zu dem Behufe
Einen Judenkröfus aus
Und erstürmt mit Macht sein Haus.
Alles, was der Kerl besitzt,
Wird ihm redlich wegstibigt.

Möbel, Hausrath, Bilder, Arnheim
Fährt auf Wagen man und Karr'n heim.

Was man so gerecht ereilt,
Wird nun dreifach gleich getheilt:

Es erhält das erste Drittel
Der Verein für seine Mittel;

Man vertheilt sodann das zweite
Unter abgebrannte Leute,

Die in Judenwucherschlingen
Unverschuldet Pleite gingen,

Und das letzte Drittel wird
Im Vereine repartirt.

Was der Jude später mache,
Ist ja schließlich seine Sache;

Aber wenn man recht bedenkt,
Wie an seinem Geld er hängt,

Scheint man christlicher zu handeln,
Läßt man nicht in Noth ihn wandeln,

Sondern gibt ihm, Gott ist groß,
Nebenbei den Gnadenstoß.

In dem weiteren Verlauf der Erzählung gestalten sich die Dinge aber ganz anders! — Des Vereins Hauptschreier und Judenfresser läßt der Verfasser durch Geschäfte, durch die Liebe und auf anderen Schicksalswegen in den intimsten Verkehr mit Juden treten; dort verlieren sie natürlich ihren Chauvinismus und gelangen zu der Erkenntniß, daß Christen sowohl wie Juden ihre guten wie schlechten Eigenschaften haben, daß es unsinnig ist, sich darob gegenseitig zu bekriegen und daß es nur zum Nutzen des Ganzen dienen kann, wenn eine möglichste Verschmelzung eintritt. Schluß-Tableau bei bengalischer Beleuchtung: Allgemeine Verbrüderung!

Die übermüthige Laune des Büchleins wird einer Douche gleich kühlend und beruhigend auf die erhitzten Gemüther wirken.

Das Werkchen wird bei Juden wie bei Christen gleiches Interesse erregen, gern gekauft werden und in Klassen abzulesen sein.

Preis und Bezugsbedingungen sind dementsprechend günstig gestellt:

à 1 M 20 λ ord., 90 λ netto, 80 λ baar.
Frei-Exemplare 7/6.

100 Exempl. (ohne Frei-Exempl.) mit 50 %
gegen baar.

A cond. kann ich nur in mäßiger Anzahl
liefern.

Berlin. Elwin Staudé.
(Siehe Berliner Wahlzettel.)

[43338.] Mitte October erscheint:

Motive für Grabgitter, Balustraden, Einfriedigungen in Schmiedeeisen.

32 Blatt in cart. Umschlag. Preis 4 M 50 λ .

Ich liefere nichts unverlangt. — A cond.
nur 1 Expl. In Rechnung 25 %, baar 40 %.

Gleichzeitig bringe ich das soeben vollständig
gewordene

Alusterbuch für Schlosser.

8 Lieferungen à 16 Blatt. Preis 16 M.

In Rechnung mit 25 %, baar 33 1/3 %.

in Erinnerung, von dem ich bei begründeter
Aussicht auf Absatz 1 Expl. zur Ansicht liefere.

Dresden, October 1879.

G. G. Dieze.

[43339.] Ende dieses Monats wird vollständig
erscheinen:

Katholisches und Evangelisches Kirchenrecht

von

Dr. Emil Friedberg,

ordentl. Professor der Rechte a. d. Universität
Leipzig.

Preis circa 9 M

Auf diese hervorragende Publication,
welche zunächst für Studirende bestimmt ist,
erlaube ich mir die geehrten Sortiments-
handlungen in den Universitätsstädten be-
sonders aufmerksam zu machen.

Leipzig, den 4. October 1879.

Bernhard Tauchnitz.

Weihnachts-Novität von Elise Polko.

[43340.]

In meinem Verlage erscheint demnächst:

Vom Herzen — zum Herzen. Plaudereien

von

Elise Polko.

Belinpapier. Min.-Ausg. in reichstem Orig.-
Prachteinband.

Preis 2 M 10 λ ord. — 1 M 40 λ netto
und 11/10.

= 9/8 Exemplare für 11 M baar. —

1 Probeexemplar 1 M 25 λ baar.

Es ist dies die neueste hervorragende
Schöpfung der beliebten Schriftstellerin, und
ist das Werkchen dem höchst ansprechenden
Inhalte nach auch mit äußerster Eleganz ge-
schmackvoll ausgestattet. Dasselbe wird daher
ein willkommenes Festgeschenk für die Da-
menwelt sein.

Ich bitte um Ihre thätige Verwendung
hierfür, bedaure jedoch, bei dem billigen Preise
à cond. nicht liefern zu können.

Achtungsvoll

Leipzig, 4. October 1879.

G. A. Koch's Verlag
(S. Sengbusch).

[43341.] In meinem Verlage erscheint in
14 Tagen:

Die Bibel der Natur.

Offenbarungen der fortschreitenden
Vernunft.

Grundrisse einer neuen Welt-
anschauung.

Von Dr. Adolf Silberstein.

4. Auflage.

Preis 2 M 50 λ ord.

* * *

Die ersten Auflagen sind im Selbstverlage
des Verfassers erschienen, und dürfte schon
hierdurch allein die Absatzfähigkeit des sen-
sationellen Werkchens gekennzeichnet sein.

Jeder freisinnige Mann ist Käufer, und
muss ich es schon unterlassen, im Hinblick
auf die schriftstellerischen Leistungen des
Herrn Verfassers, eine besondere Empfehlung
hier anzufügen. Der Absatz der ersten Auf-
lage erfolgte fast ausschliesslich in Ungarn
allein, und ist auch wieder ein grosser Theil
der neuen Auflage im voraus nach dort
bestellt. Da voraussichtlich die Nachfrage
in Deutschland, Schweiz etc. nicht minder
stark werden dürfte, so bin ich genöthigt,
das Werkchen nur auf Verlangen und
à condition nur in einfacher Anzahl
zu versenden.

Meine Bezugsbedingungen sind folgende:
Für à condition bezogene Exempl. 20%.

Bei Bezug gegen baar 40%.

Bitte um baldgefällige Aufgabe Ihrer
Bestellung und zeichne

Achtungsvoll

Leipzig, 1. October 1879.

P. Eckerlein.